

Furioser Start ins Jubiläumsjahr

Mit einer närrischen Festsetzung wurde am Samstagabend im Milzer Kulturhaus die Karnevalsaison im Rahmen des 50-jährigen Jubiläums des Milzer Carnevalsvereins eröffnet.

Von Kurt Lautensack

Milz – „50 Jahre klingt nun schon Milz, helau, es ist die Schau im Grabfeldgau. Deshalb gibt es von uns für euch zu diesem Feste, von Bütten, Sketchen, Gesang und Tanz nur das Beste“ versprochen der Präsident des MCV, Silvio Supp und seine „Milzer Stürch“. Und die Karnevalisten hielten, was ihr Präsident versprach und boten ihren teils weit gereisten Gästen von A wie Aubstadt (Unterfranken), über Behrungen, Berkach, Bibra, Gleichamberg, Jüchsen und Römhild bis W wie Wölfershausen und natürlich aus Milz selbst, ein gut abgestimmtes Jubiläumsprogramm.

Wie bei Jubiläen üblich, gehören auch Ehrengäste dazu, die Silvio Supp begrüßen konnte. Zu ihnen gehörten der Hildburghäuser Landrat Thomas Müller, Bürgermeister Rolf Bartholomäus, einst aktiver Karnevalist, der Vizepräsident des Landesverbandes Thüringer Karnevalsvereine, Martin Krieg und der Landespräsident Bayern Nord der Föderation Europäischer Narren, Heiko Förster. Ein herzliches Willkommen galt außerdem den Ehrenmitgliedern sowie den fast vollzähligen ehemaligen Elferrats-Kameraden. Damit war's zunächst genug des Offiziellen und Sitzungspräsident Andreas Peter legte mit einem sprachlichen Feuerwerk los und bewies während des Abends seine Schlagfertigkeit. Er kündigte zunächst den frisch gekürten Schlagchor, drei junge Damen und Herren, an. Ein solcher hat Tradition und wurde durch Günter Christ bereits in den 1960er Jahren aus der Taufe gehoben. Das galt ebenfalls für den Gesang des Elferrates, der zum Jubiläum unter der musikalischen Leitung von Rudi Frank wieder aktiviert wurde. Premiere gelungen. Er begleitete mit dem einst sehr bekannten „Hobby-Sextett“ als Haus- und Hofkapelle sehr lange Zeit die Karnevalssitzungen. Dann hieß es „Rudi, leg den Riemen auf“.

Gelungener Rückblick

Dem langjährigen ehemaligen Sitzungspräsidenten Rainer Frank war es schließlich als Chronist vorbehalten, in seinem karnevalistischen Rückblick an einzigartige und unvergessliche Augenblicke zu erinnern. Das gelang ihm hervorragend. Er ließ die Anfangsjahre noch einmal lebendig werden, erinnerte an das „unschlagbare Duo Eugen und Werner Frank“ oder an die Bänkelsänger Heinz Frank und Rolf Bartholomäus,



Bei der Jubiläumssitzung des Milzer Carnevalsverein (MCV) gab es auch einen humoristischen Rückblick auf 50 Jahre Milzer Karneval.

Fotos: Kurt Lautensack



Die WCC-Abordnung aus Wasungen hatte ein Storchennest mitgebracht.

ließ die „Hindfelder Schmetterlinge“ noch einmal flattern, glänzte mit weiteren tollen Episoden und garantierte damit beste Stimmung.

Ein alter Zeitungstext löste beim Publikum eine Lachsalve aus: So war von einem „VK-Kollektiv“ nach einem Besuch der Sitzung am 20. Februar 1965 folgendes zu lesen: „Das Kulturhaus wollte bei der Elferratssitzung fast bersten. Aus anderen Dörfern der Umgebung waren Gäste gekommen, um gemeinsam mit den Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern den Karneval zu feiern“... um dann zu schlussfolgern: Die Milzer haben bei diesen turbulenten Karnevalstagen neue Kraft geschöpft, um auch in diesem Jahr wieder eine gute genossenschaftliche Arbeit zu vollbringen“.

In die Bütt stieg bereits zum sechsten Mal Johannes Eppler, ein echter „Milzer Stürch“. Was er in seiner „Geschichte vom Grabfeld“ gekonnt vorgetragen hat, war von seiner Mutti Katrin hervorragend zusammengefügt worden. Humorvoll

und witzig hörten sich die Namensspiele an, die sich mit der künftigen Einheitsgemeinde ergeben. Da wurden zunächst die Spitznamen der Orte erwähnt wie Kuchenfresser, Sandhos (Sandhasen), Spältlich, Steeklopfer und Stürch, bevor in die Namenskunde eingestiegen wurde.

Da waren die lernwilligen Steeklopfer, weil es eine Menge „Schüler“ gibt, wieder andere sind Heidenreich. Schulden Teil-ich(Theilig) gern, sagen sich Adlige wie Stadtherr, König, Bischoff oder Landgraf, bevor sie sich Gängel(n) lassen. Allein die 100 Namen herauszufinden gleicht einer Forschungsarbeit.

Mit dem Coburger Bauchredner-Paar Marcelin & Hund Oskar war dem MCV ein guter Griff gelungen, der die Zwerchfelle hüpfen ließ. Geschickt verstand es der Bauchredner, das Umfeld in seinen Vortrag einzubinden. Gleiches galt für das Aubstädter Duo Martin Wachenbrönnner und Freddy Breunig, bekannt aus dem fränkischen Karneval, mit ihrer tollen Computer-Show. Überhaupt



Die Große Garde des Milzer Carnevalsvereins nach ihrem gelungenen Auftritt.

verbindet eine inzwischen 20-jährige Freundschaft den MCV mit den „Abschter Fosernöchtern“. Um bei der Bütt zu bleiben. Martin Bartholomäus aus Römhild, aber mit Milzer Wurzeln, ließ Ereignisse des Gründungsjahres des MCV aufblitzen, sprach von den „Sperrzonensiedlern“ und könnte, „jung und dynamisch“ wie er ist, sich als künftiger Bürgermeister vorstellen. Den Schlusspunkt in der Bütt setzte Eddi (Helmut Ettliger) als Ehrenjungfrau.

Zu einem Jubiläum gehört natürlich eine Gratulations-Zeremonie. Daher war es den Karnevalisten der Gastvereine ein Herzensbedürfnis, als Zeichen der Pflege freundschaftlicher Beziehungen in der Region, ein Geschenk zu überreichen. Dabei hatten sie sich tolles einfallen lassen. So gab es einen echten Jüchsen Schinken, ein Storchennest mit allen überlebenswichtigen Dingen und einen Kasten „Storchenbier“ und viele andere Erinnerungsgeschenke.

Für die Ehrengäste gab es den Jubi-

läumsorden des MCV. Doch auch Vizepräsident Martin Krieg kam nicht mit leeren Händen. Er überreichte an Silvio Supp den Orden „Herrliches närrisches Thüringen“ und an Andreas Peter den „Jahresorden des Thüringer Landesverbandes“.

Tänzerische Glanzpunkte setzten Tanzmariechen Anna Frank und die Große Garde. Nach vielen Jahren kann der MCV wieder stolz auf ein Tanzmariechen sein. Neu formiert und kostümiert tritt die Große Garde im Jubiläumsjahr ins Rampenlicht. Hier hatten Anika Bader und Christina Schmeer die Choreografie erstellt.

Das ist natürlich nicht alles, was der MCV an Tanzgruppen oder Büttenrednern zu bieten hat. Das Juniorballett, die Stürchlich oder das Männerballett treten zu den Büttenabenden auf. Einen Vorgeschmack auf die folgenden Prunksitzungen gab es bereits am Samstag beim Seniorennachmittag, als das Kulturhaus wiederum bis auf den letzten Stuhl besetzt war.